Fürther Nachrichten am 14. September 2021

Lücken in der Finanzbildung junger Menschen

STUDIE Wird an Deutschlands Schulen ausreichend über Wirtschaftsthemen informiert? Gleich zwei Umfragen lassen Zweifel aufkommen.

FRANKFURT/BERLIN - Bei der wirtschaftlichen Bildung junger Leute in Deutschland klaffen Umfragen zufolge teils noch erhebliche Lücken.

Mit dem Begriff Inflationsrate können einer Kantar-Erhebung im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken (BdB) zufolge 44 Prozent der 14- bis 24-Jährigen nichts anfangen. Gut zwei Drittel (68 Prozent) haben demnach keine oder eine falsche Vorstellung davon, wofür die Europäische Zentralbank (EZB) zuständig ist. Immerhin knapp ein Drittel (31 Prozent) kann nicht erklären, was eine Aktie ist.

„Diese Bildungslücken sind alarmierend und zeigen deutlich, dass Wirtschafts- und Finanzthemen einen höheren Stellenwert in den Lehrplänen erhalten müssen", mahnte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes deutscher Banken (BdB), Andreas Krautscheid, anlässlich der Vorstellung der Studie.

Zwei Drittel der Befragten (68 Prozent) schilderten, sie hätten in der Schule in Sachen Wirtschaft „nicht so viel" oder „so gut wie nichts" gelernt. Die Frage, ob ein Schulfach Wirtschaft in allen Bundesländern eingeführt werden sollte, beantworteten drei Viertel der Umfrageteilnehmer (77 Prozent) mit „Ja".

Kritik an Schulen

Auch in einer Forsa-Erhebung im Auftrag des Fondsanbieters Union Investment bekamen Schulen von jungen Erwachsenen in Deutschland schlechte Noten für die Vermittlung von Finanzwissen. 64 Prozent der hierbei befragten 18- bis 29-Jährigen beurteilen die Leistung der Schulen in dieser Frage als mangelhaft oder ungenügend – Durchschnittsnote: 4,8. Nur sechs Prozent finden, dass Schulen bei der Vermittlung von Finanzwissen gute beziehungsweise sehr gute Leistungen erbringen.

Entsprechend schwach schätzen die 18- bis 29-Jährigen in der Umfrage von Union Investment ihr eigenes Finanzwissen ein. Sie beschäftigen sich weder oft noch gerne mit Finanzthemen, räumen aber zugleich ein, dass es eines der wichtigsten Themen sei, um gut auf das Leben vorbereitet zu sein. Knapp zwei Drittel der Befragten schätzt das eigene Wissen zu den Themen Geld und Finanzen als befriedigend bis ausreichend ein (61 Prozent). Nur knapp jeder Fünfte (19 Prozent) gibt an, gut oder sehr gut Bescheid zu wissen.

„Beim Thema Finanzbildung wären die Schulen nach dieser Beurteilung stark versetzungsgefährdet", kommentierte Giovanni Gay, Geschäftsführer bei Union Investment. „Dass einige Bundesländer in den vergangenen Jahren ihre Anstrengungen in diesem Themenfeld verstärkt haben, lässt sich an diesen Zahlen noch nicht erkennen." **dpa**

Foto: Philipp von Ditfurth/dpa

Die Mehrheit der Schüler und jungen Erwachsenen fühlt sich bei Begriffen wie Inflation, EZB, Investmentfonds oder Aktie unsicher.

Generation Z bettelt um Schulfach Wirtschaft

Veröffentlicht am 25.07.2018 | Lesedauer: 4 Minuten

Von **Karsten Seibel**
Wirtschafts- und Finanzredakteur

Die 14- bis 24-Jährigen wünschen sich mehr Unterricht zu Wirtschaftsthemen in der Schule. Sie brauchen das Wissen, denn junge Menschen haben mittlerweile sehr viel mehr Geld zur Verfügung als noch vor wenigen Jahren.

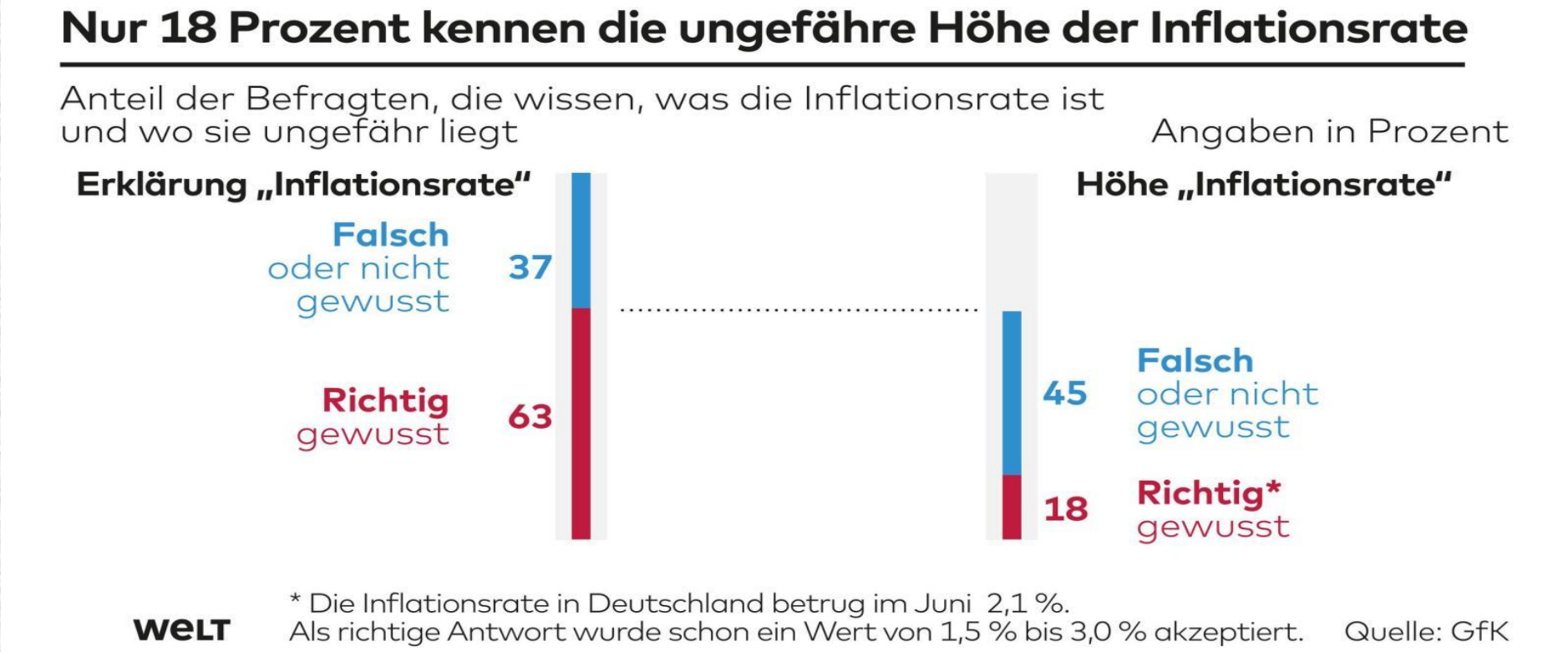
Dieses Mal ging es nicht um den Dauerbrenner der vergangenen Jahre, ob das Gymnasium in acht oder neun Jahren durchlaufen werden muss. Es ging um ein konkretes Thema, das in den meisten Lehrplänen trotz bereits jahrelanger Diskussion immer noch keinen Platz hat: Wirtschaft.

Das Ergebnis: Mittlerweile wünschen sich 84 Prozent der Befragten, dass sie in der Schule mehr über wirtschaftliche Zusammenhänge erfahren. Vor drei Jahren waren es erst 81 Prozent, vor sechs Jahren 76 Prozent. Die Sehnsucht, mehr über Wirtschaft und Finanzen zu erfahren, nimmt also stetig zu.

Schlechtes Zeugnis für Wirtschaftsausbildung

Die Schule ist für die Mitglieder der Generation Z, wie die nach 1995 Geborenen gerne genannt werden, in jedem Fall nicht lange her, die Erinnerung noch frisch. 71 Prozent sagen selbst, dass sie in der Schule „nicht viel“ bis „so gut wie nichts“ über Wirtschaft gelernt haben. „Die Jugendlichen stellen der Wirtschaftsbildung an deutschen Schulen ein schlechtes Zeugnis aus.

Es ist nicht so, dass sich nichts verändert hat. Einzelne Bundesländer bieten bereits ein entsprechendes Schulfach an – wobei sich die Inhalte deutlich unterscheiden können. **In Bayern und Thüringen gibt es beispielsweise das Fach „Wirtschaft und Recht“.**



Quelle: https://www.welt.de/finanzen/article179961678/GfK-Umfrage-Generation-Z-bettelt-um-Schulfach-Wirtschaft.html

15-Jähriger glänzt mit Wirtschaftswissen

Steiner Gymnasiast belegt im Finale eines bundesweiten Schülerquiz den dritten Platz

VON ANNE CICHON

Der 15-jährige Michael Werth vom Gymnasium Stein hat im Bundesfinale des Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb" in Zwickau den dritten Platz belegt.

Fit in Wirtschaftsfragen: Michael Werth vom Gymnasium Stein. Foto: Werth

STEIN – Was ist eine Aktie? Wer ist die mächtigste Person in Deutschland? Diesen und anderen Fragen musste sich Michael Werth stellen. „Schön fühlt es sich an", sagte er nach seinem Erfolg. „Ich hätte aber nicht gedacht, dass ich so weit komme." Bevor Werth sein Ticket nach Zwickau lösen konnte, musste er ebenso wie rund 20 000 andere Neuntklässler in Deutschland erst mal 30 Multiple-Choice-Fragen zu Themen aus der Wirtschaft und der Politik beantworten.

Sieger im Stechen

Als dann im Dezember vergangenen Jahres die Ergebnisse eintrudelten, war zuerst unklar, ob der 15-Jährige nach Zwickau fahren darf, denn drei weitere Schüler hatten dieselbe Punktzahl erreicht wie er. Weil nur der Kreissieger zum Finale eingeladen wird, musste Werth mit den anderen ins Stechen, aus dem er als Sieger hervorging.

In Zwickau trat der Nürnberger dann gegen die 30 erfolgreichsten Teilnehmer aus ganz Deutschland an. „Ich bin stolz darauf, dass ich mitmachen durfte", resümiert Werth. Aufgeregt sei er während des einstündigen Tests nicht gewesen, auch wenn die Fragen „schon schwieriger waren" als bei dem ersten Test und auch Wissen über die Region rund um Zwickau abgefragt wurde. „Ich habe das einfach gemacht." Erst bei der Siegerehrung sei er überrascht gewesen, als beim dritten Platz sein Name aufgerufen wurde. Nun freut er sich über ein Preisgeld von 100 Euro.

Für jeden relevant

Das Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb" gibt es bereits seit über 15 Jahren. Die Veranstaltung wird von den Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) organisiert. Diese sind mit mehr als 10 000 Mitgliedern der größte deutsche Verband von Führungskräften unter 40 Jahren und mit einer Gruppe auch in Fürth vertreten. „Mit dem Quiz wollen wir Schüler für Wirtschaft begeistern und an das Berufsleben heranführen", erläutert Kristine Lütke, die Bundesvorsitzende der WJD. Derzeit sei es um die ökonomische Bildung in Deutschland nicht gut bestellt. Deshalb arbeite der Verband bundesweit mit Schulen zusammen.

„Ob zukünftiger Unternehmer oder mündiger Verbraucher – wirtschaftliche Zusammenhänge sind für jeden relevant. Wirtschaftswissen ist Teil der Allgemeinbildung", ergänzt Lütke. So sieht das auch Michael Werth. Für ihn sei es wichtig zu wissen, wie zum Beispiel die Wirtschaft funktioniert, oder wer gerade in Deutschland an der Macht ist. „Ich schnappe vieles beim Nachrichtenschauen auf oder wenn ich etwas in der Zeitung lese", berichtet der Steiner Gymnasiast. „Wenn mich etwas interessiert, schaue ich schon auch mal bei Google nach."

Nach seiner Rückkehr vom Bundeswettbewerb aus Zwickau gab es für den Drittplatzierten Kuchen mit den Eltern. Bei einem gemeinsamen Essen mit der Familie und Verwandten soll der Sieg aber noch ausgiebiger gefeiert werden, berichtet Werth.

FuN 14.04.18

Überblick

1 Fachschaft Wirtschaft/WIn

2 Stundenverteilung WR und WIn

3 Themenfelder Wirtschaft und Recht

4 Das Fach Wirtschaftsinformatik

5 WR und WIn im Vergleich

Fachschaft WR/WIn

Herr Barthelmeß

Herr Schwede

Frau Strobl

Frau Jansen

Herr Schug

Herr Lechner

Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)

	Jahrgangsstufen			
Pflichtfächer [2]	**8**	**9**	**10**	**11**
Religionslehre/Ethik	2	2	2	2
Deutsch	4	3	3	3
Englisch/Französisch/Latein[3)5)6)7)]	3	3	3	3
Englisch/Französisch/Latein[3)5)6)7)]	4	3	3	3
Mathematik	3	4	3	3
Informatik	–	2	2	2
Physik	2	2	2	2
Chemie	2	2	2	2
Biologie	2	2	2	–
Natur und Technik	–	–	–	–
Profilstunden[8)]	2	2	2	1
Geschichte	2	2	1[2)]	1
Politik und Gesellschaft	–	–	1[2)]	2
Geographie	–	–	2	2
Wirtschaft und Recht	–	–	**2**	**2**
Kunst	1	1	1	2[16)]
Musik	1	1	1	
Sport	2	2	2	2
verpflichtende Intensivierungsstunden[9)]	–	–	–	–
Modul zur beruflichen Orientierung[10)]	–	**0,5**	–	–
Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung	–	–	–	2
Summe	30	31,5	34	34
freiwillige Intensivierungsstunden[9)]	6			

Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (WWG)

	Jahrgangsstufen			
Pflichtfächer [2]	**8**	**9**	**10**	**11**
Religionslehre/Ethik	2	2	2	2
Deutsch	4	3	3	3
Englisch/Französisch/Latein[3)5)6)7)]	3	3	3	3
Englisch/Französisch/Latein[3)5)6)7)]	4	3	3	3
Mathematik	3	4	3	3
Physik	2	2	2	2
Chemie	–	2	3	–
Biologie	2	2	2	–
Natur und Technik	–	–	–	–
Geschichte	2	2	1[2)]	1
Politik und Gesellschaft	–	–	1[2)]	2
Geographie	–	–	2	2
Wirtschaft und Recht	3	2	2	3
Wirtschaftsinformatik	–	2	2	2
Profilstunden[8)]	1	–	1	2
Kunst	1	1	1	2[16)]
Musik	1	1	1	
Sport	2	2	2	2
verpflichtende Intensivierungsstunden[9)]	–	–	–	–
Modul zur beruflichen Orientierung[10)]	–	0,5	–	–
Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung	–	–	–	2
Summe	30	31,5	34	34
freiwillige Intensivierungsstunden[9)]	6			

Quelle: https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-ANL_1

WR und WIn Stundenverteilung

WWG		NTG
3 WR + 1 Profil	8. Jahrgangsstufe	**-**
2 WR + 2 WIn + 0,5 Modul	9. Jahrgangsstufe	**0,5 Modul**
2 WR + 2 WIn + 1 Profil	10.Jahrgangsstufe	**2 WR**
3 WR + 2 WIn + 2 Profil	11.Jahrgangsstufe	**2 WR**
Σ 14,5 + 6		**Σ 4,5**

Wirtschaft und Recht

Wirtschaftliche und rechtliche Themenfelder

	Ökonomisches Handeln im privaten Haushalt	Ökonomisches Handeln im Unternehmen	Rechtlich verantwortliches Handeln
WWG 8. Jg	Konsumentscheidungen, Werbung, Haushaltsplan, Umgang mit Geld, Inflation/Deflation, Zahlungsarten, Verschuldung	Arbeitsteilung, Betriebliche Funktionen, Aufbauorganisation, Marketing, Produktpolitik, Preispolitik, Absatzpolitik, Marketing-Mix	Funktionen des Rechts, Zivilrecht, Deliktsfähigkeit, Schadensersatz, Strafrecht, Straftat, Jugendstrafrecht, Strafen, Urheberrecht, Medienrecht

Profilbereich: Vertiefung, z.B. Bearbeitung von Rechtsfällen

Unterrichtsbeispiel:
Strafmündigkeit
und
Deliktsfähigkeit:

a) Überprüfe, ob die Eltern Schadensersatz zahlen müssen.

b) Diskutiere kurz, ob auch gegen die Kinder ein Schadensersatz-anspruch möglich ist.

c) Begründe, warum die Kinder nicht bestraft werden können!

Mit Feuerlöschern Parkhaus verwüstet

Ein Acht- und ein Elfjähriger haben in Kronach wild um sich gespritzt

KRONACH – Zwei Buben haben in Kronach ohne Not mit Feuerlöschern ein Parkhaus verwüstet.

Die acht und elf Jahre alten Kinder hatten in dem Parkhaus insgesamt sieben Pulverfeuerlöscher auf dem Oberdeck und im Treppenhaus entleert, berichtete die Polizei. 25 Feuerwehrhelfer rückten aus, nachdem Passanten den Nebel für Rauch gehalten hatten. Die Polizei fasste die beiden Buben. Über den konkreten Schaden war zunächst nichts bekannt. Der Einsatz und die Reinigung durch die Stadtwerke dürfte die Eltern der „strafunmündigen Scherzkekse" jedoch teuer zu stehen kommen, teilten die Beamten mit. *dpa*

Fürther Nachrichten, 16.11.2015

Unterrichtseinheit: Einkommen, Konsumausgaben, Haushaltsplan

Statistiken zum Durchschnitt...

https://de.statista.com/themen/293/durchschnittseinkommen/?

Weiterlesen

STATISTIKEN ZUM THEMA

- Allgemeiner Überblick
- Branchen
- Gender Pay Gap
- Führungskräfte
- Einstiegsgehälter
- Vermischtes

DURCHSCHNITTLICHER MONATSVERDIENST VOLLZEIT (BRUTTO)
3880 €

DURCHSCHNITTLICHER MONATSVERDIENST VON MÄNNERN IN VOLLZEIT (BRUTTO)
3.964 €

DURCHSCHNITTLICHER MONATSVERDIENST VON FRAUEN IN VOLLZEIT (BRUTTO)
3.330 €

Allgemeiner Überblick

- Bruttolohn/ Bruttogehalt im Monat je Arbeitnehmer in Deutschland bis 2018
- Nettolohn/ Nettogehalt im Monat je Arbeitnehmer in Deutschland bis 2018
- Bruttolöhn/ Bruttogehalt im Jahr je Arbeitnehmer in Deutschland bis 2018
- Nettolohn/ Nettogehalt im Jahr je Arbeitnehmer in Deutschland bis 2018
- Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von Arbeitnehmern in Deutschland bis 2018
- Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von Männern in Deutschland bis 2017

Alle Statistiken einblenden (22)

Branchen

Wichtige Kennzahlen

VERDIENSTE IN VERSCHIEDENEN BRANCHEN

Durchschnittlicher Monatsverdienst für Arbeitnehmer in Vollzeit im produzierenden Gewerbe
4.776 €

Durchschnittlicher Monatsverdienst für Arbeitnehmer in Vollzeit im Dienstleistungsbereich
4.349 €

Branche mit dem höchsten durchschnittlichen Monatsverdienst für Arbeitnehmer in Vollzeit: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
7.190 €

Branche mit dem höchsten durchschnittlichen Monatsverdienst für Arbeitnehmer in Teilzeit: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
3.617 €

EINSTIEGSGEHÄLTER

Durchschnittliches Einstiegsgehalt promovierter Rechtswissenschaftler
58.400€

Durchschnittliches Einstiegsgehalt von Hochschulabsolventen bei Banken
52.500€

https://googleads.g.doubleclick.net/pcs/click?xai=AKAOjsuHJ5eUmpCthyz5G5G9epooLCQxM93c5b5wNIM-ue6mWWclr...g0ArKJSzFCeVu4OJfvs&adurl=https://de.statista.com/page/research_and_results_2019&nx=CLICK_X&ny=CLICK_Y

Zur Suche Text hier eingeben

21:13
14.10.2019

Gehaltsrechner 2019 2018 - Br

https://www.smart-rechner.de/gehalt/rechner.php

Die 10 wichtigsten Tipps

Rechner

Fachliche Beratung

Ratgeber

- Nettolohn

Suche

Bewerten Sie unseren Rechner mit nur einem Klick

(linker Stern miserabel - rechter Stern gut)

4,4 Sterne bei 263 Bewertungen

Rechner in Ihre Firmen-Website einbinden

Gehaltsrechner

Steuerjahr	2018	?
Monatsbrutto	3880	?
Geburtsjahr	nach 1954	?
Kinderfreibeträge	2	?
Steuerklasse	I II III IV V VI	?
Kinderlos + mind. 23	ja nein	?
Arbeitsstelle in	Bayern	?
Kirchensteuer	ja nein	?
Rentenvers.-Pflicht	ja nein	?
Krankenvers.	14,6% normal	?
Zusatzbeitrag Krankenvers. in %	0,9	?
Weitere Einkünfte / Einträge in LSt-Karte	ja nein	?

Leistungsbeschreibung
Datenschutzerklärung

Berechnen

Berechnung

Nettolohn	**2.717,49**
Lohnsteuer	370,00
Solidaritätszuschlag	0,00
8% Kirchensteuer	5,84
Summe der Steuern	**375,84**
9,300% Rentenversicherung	360,84
1,500% Arbeitslosenversicherung	58,20
8,200% Krankenversicherung	318,16
1,275% Pflegeversicherung	49,47
Summe Sozialversicherung	**786,67**
Bruttolohn	**3.880,00**
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	
9,300% Rentenversicherung	360,84
1,500% Arbeitslosenversicherung	58,20
7,300% Krankenversicherung	283,24
1,275% Pflegeversicherung	49,47
Gesamtbelastung Arbeitgeber	**4.631,75**

PDF LIKE A BOSS

NUR MIT

Adobe Acrobat DC

Kostenlos testen

Adobe

GESPONSERTE SUCHERGEBNISSE

brutto netto rechner 2019

netto gehaltsrechner

abzüge vom gehalt

netto gehalt

lohnabrechnung berechnen

lohn berechnung

bruttogehalt berechnen

berechnung gehalt

Unsere Webseite verwendet Cookies. Durch die Nutzung dieser Webseite erklären Sie sich mit der Verwendung von Cookies einverstanden. Zur Datenschutzerklärung.

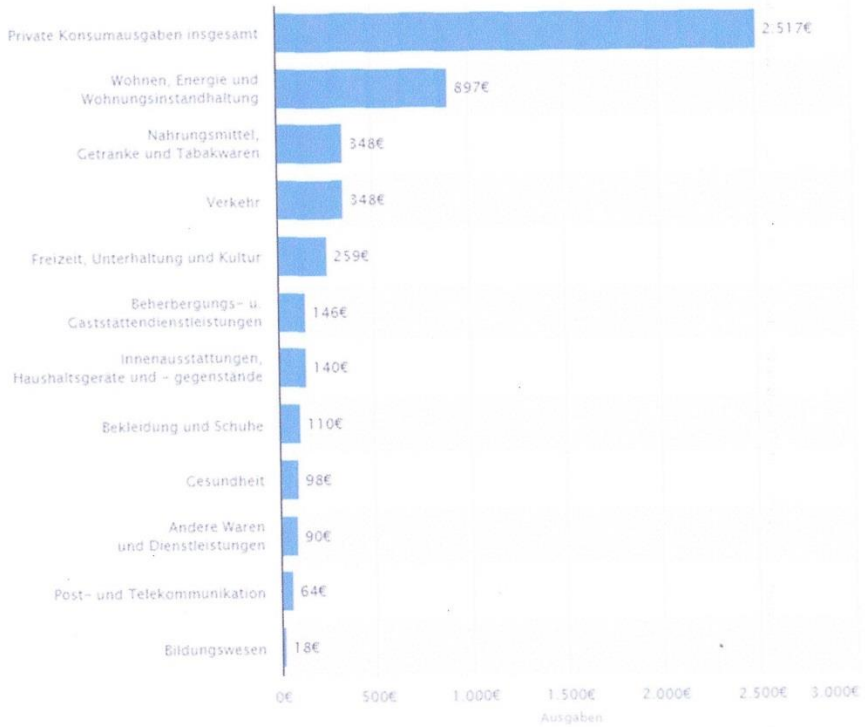
Hinweis gelesen

Zur Suche Text hier eingeben

21:40
14.10.2019

Lebenshaltungskosten (private
Konsumausgaben in Deutschl
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164774/umfrage/konsumausgaben-private-haush

Durchschnittliche Höhe der Konsumausgaben je Haushalt* im Monat in Deutschland nach Verwendungszweck im Jahr 2017



Statistik einklappen

DOWNLOAD EINSTELLUNGEN TEILEN

PNG PDF XLS PPT

BESCHREIBUNG QUELLE WEITERE INFOS

von J. Rudnicka,
zuletzt geändert am 12.12.2018

Die Statistik zeigt die durchschnittliche Höhe der Konsumausgaben je Haushalt im Monat in Deutschland nach Verwendungszweck im Jahr 2017. Im Jahr 2017 beliefen sich die durchschnittlichen Konsumausgaben je Haushalt auf 2.517 Euro im Monat, wovon im Durchschnitt 897 Euro für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung ausgegeben wurden. Siehe auch die durchschnittlichen Anteile der Konsumausgaben je privatem Haushalt im Monat in Deutschland nach Verwendungszweck im Jahr 2017.

Ihre Daten visualisiert tableau

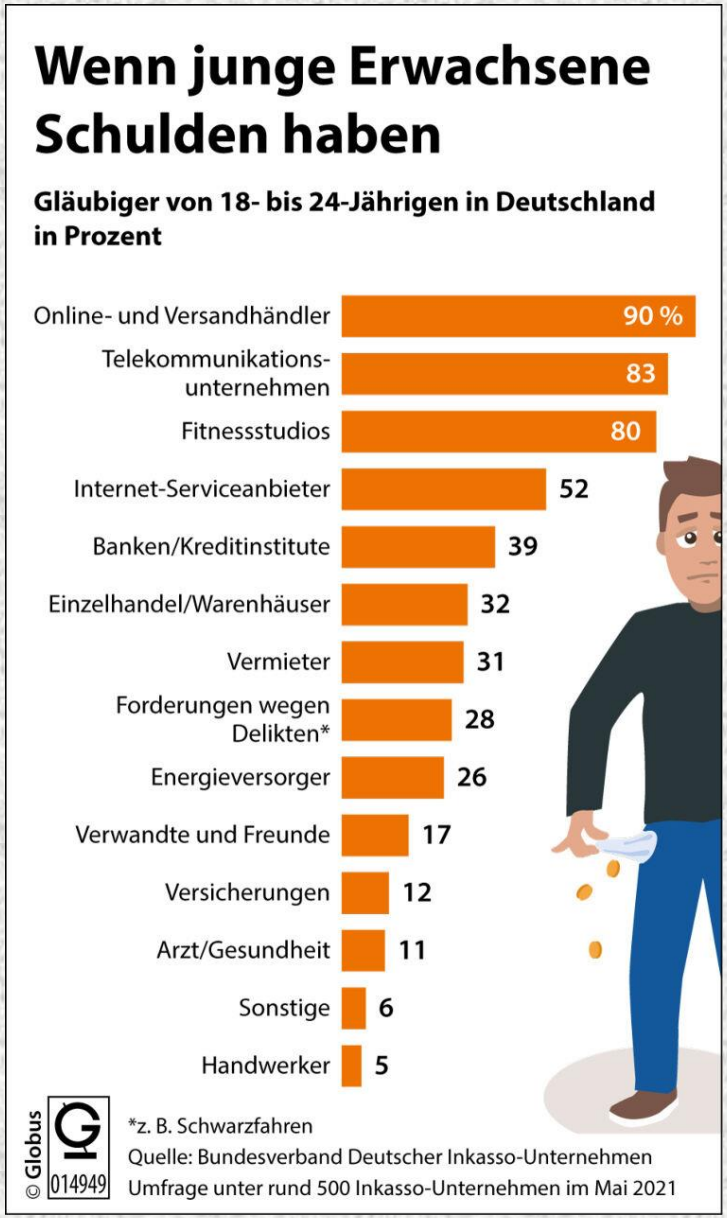
Details zur Statistik

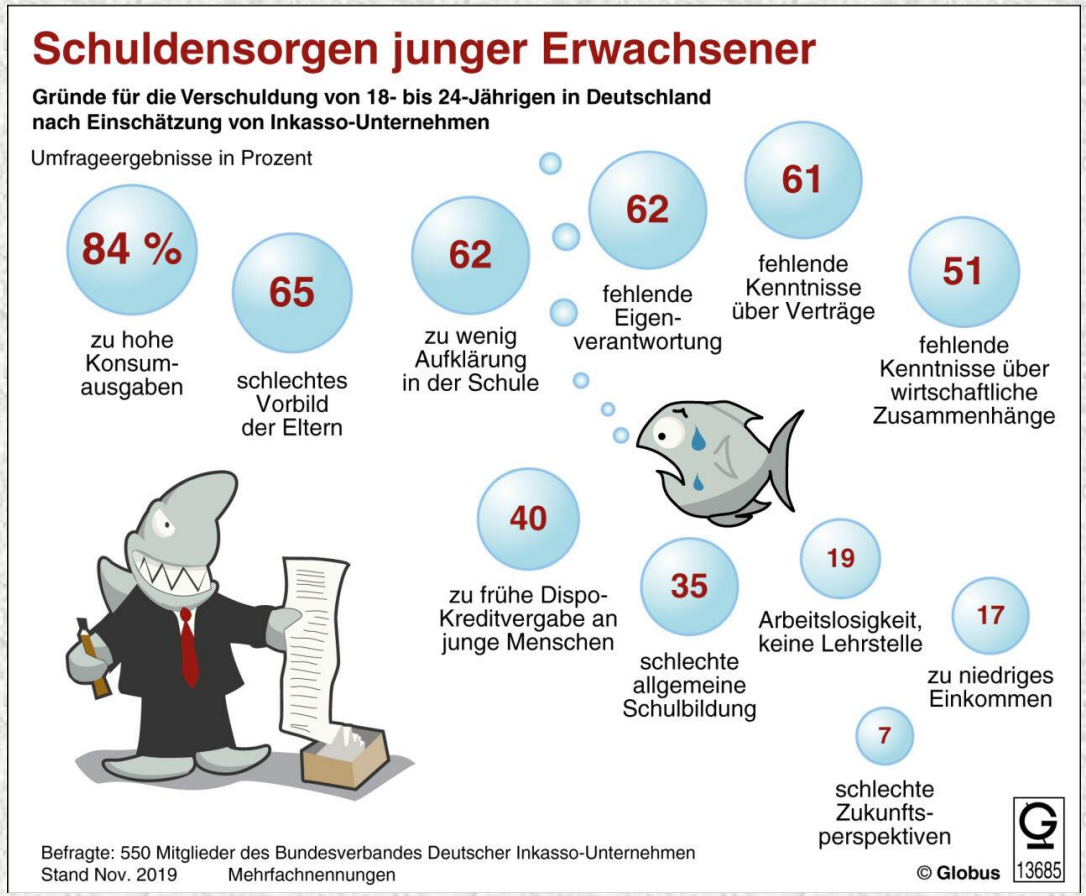
© Statista 2019

Quelle: Statistisches Bundesamt

https://googleads.g.doubleclick.net/pcs/click?xai=AKAOjstvReR-fpKieBvrNUmezJEEqlwfRNTE2rMV2Oe1V04oTTP1Uv...=Cg0ArKJSzNccA41BhEkG&adurl=https://de.statista.com/page/research_and_results_2019&nx=CLICK_X&ny=CLICK_Y
Zur Suche Text hier eingeben
21:27
14.10.2019

Unterrichtseinheit: Schulden, Verschuldung, Überschuldung





Wirtschaft und Recht

Wirtschaftliche und rechtliche Themenfelder

WWG 9. Jg

Recht als Handlungsrahmen

Besitz und Eigentum, Kaufvertrag, Sachmangel, Altersstufen, u.a. Geschäftsfähigkeit

Unternehmerisch denken und entscheiden

Entwicklung eines Geschäftsmodells: Idee, Standortentscheidung, Wahl der Rechtsform, Finanzierung, Produktion, Marketing, Projektmanagement

Jahresabschluss, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bestands- und Erfolgskonten, Bilanzkennziffern

WWG und NTG 9. Jg: Modul zur beruflichen Orientierung

NTG 10. Jg

Recht als Handlungsrahmen

Siehe Recht WWG 8. und 9. Jg

Ökonomisches Handeln auf dem Markt: Siehe WWG 8 + u.a. Geldanlage und Marktmodell

Entwicklung eines Geschäftsmodells: Siehe WWG 9. Jg oben, verkürzt

Unterrichtsbeispiel Pflichtverletzungen mit Geschäftsfähigkeit:

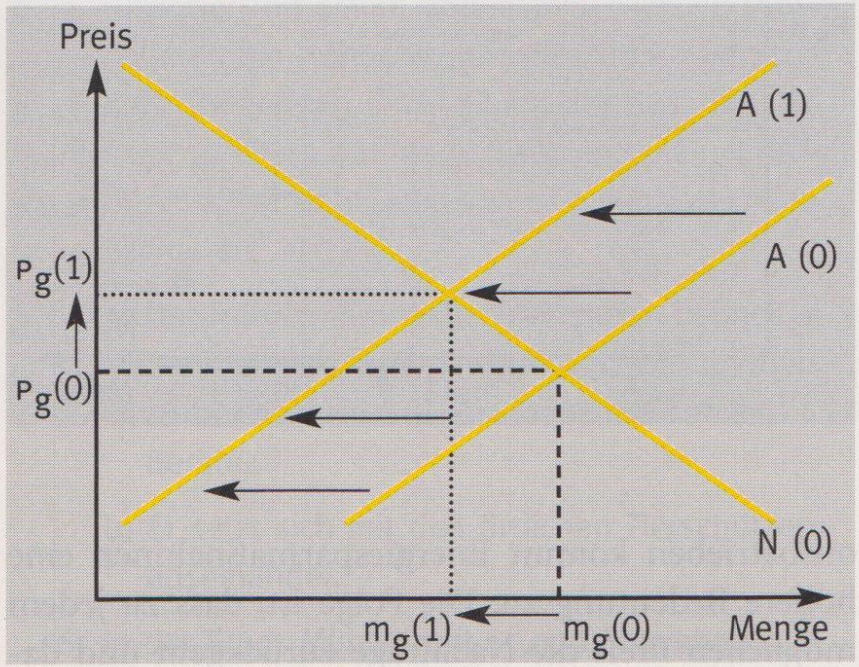
4. Albert hat sich ein auf 9,99 Euro herabgesetztes T-Shirt gekauft. Daheim stellt er fest, dass der Saum am Rücken aufgetrennt ist. Er geht zurück und verlangt ein mangelfreies T-Shirt. Die Verkäuferin weist ihn jedoch darauf hin, dass reduzierte Ware vom Umtausch ausgeschlossen sei. Beurteile diesen Sachverhalt aus rechtlicher Sicht (M4, M5).

a) Gehe zunächst davon aus, dass Albert 18 Jahre alt ist!

b) Ändert sich die Situation, wenn Albert erst 12 Jahre ist ?

Unterrichtsbeispiel Marktmodell: Entstehung und Veränderung von Preisen

M9 Energiepreise in Krisenzeiten



$p_g(0)$ = ursprünglicher Gleichgewichtspreis
$p_g(1)$ = neuer Gleichgewichtspreis
$m_g(0)$ = ursprüngliche Gleichgewichtsmenge
$m_g(1)$ = neue Gleichgewichtsmenge

Besonders deutlich sichtbar sind Veränderungen auf dem Markt, die auf Krisen zurückzuführen sind, z. B. auf dem Ölmarkt, wenn ein Krieg mit ölexportierenden Ländern ausbricht. Krisen in ölexportierenden Ländern haben Einfluss auf den Preis dieses flüssigen Goldes. Nicht nur brennende Ölquellen – wie im Irakkrieg – sorgen dafür, dass Fördermengen sinken. Grund hierfür ist auch der unsicher gewordene Transport in Pipelines oder mit Öltankern. Die erhöhten Risiken durch Sabotage und unsichere Seepassagen führen zusätzlich zu einem Angebotsrückgang. Das bedeutet, dass zu jedem denkbaren Preis die angebotene Menge niedriger ist als vor Eintritt der Krise. Dies kommt in einer Verschiebung der Angebotskurve zum Ausdruck.

Autorentext/-grafik

Wirtschaft und Recht

Wirtschaftliche und rechtliche Themenfelder

W W G 10. Jg

Unternehmen als Teil von Gesamt-wirtschaft und Gesellschaft

Unternehmerper-sönlichkeit, Soft- u. Hardskills,Steuern, Sozialabgaben,öko-nomische und so-ziale Verantwortung

Recht als Handlungsrahmen

Öffentliches Recht und Privatrecht, Jugendstrafrecht

Ökonomisches Handeln auf Märkten

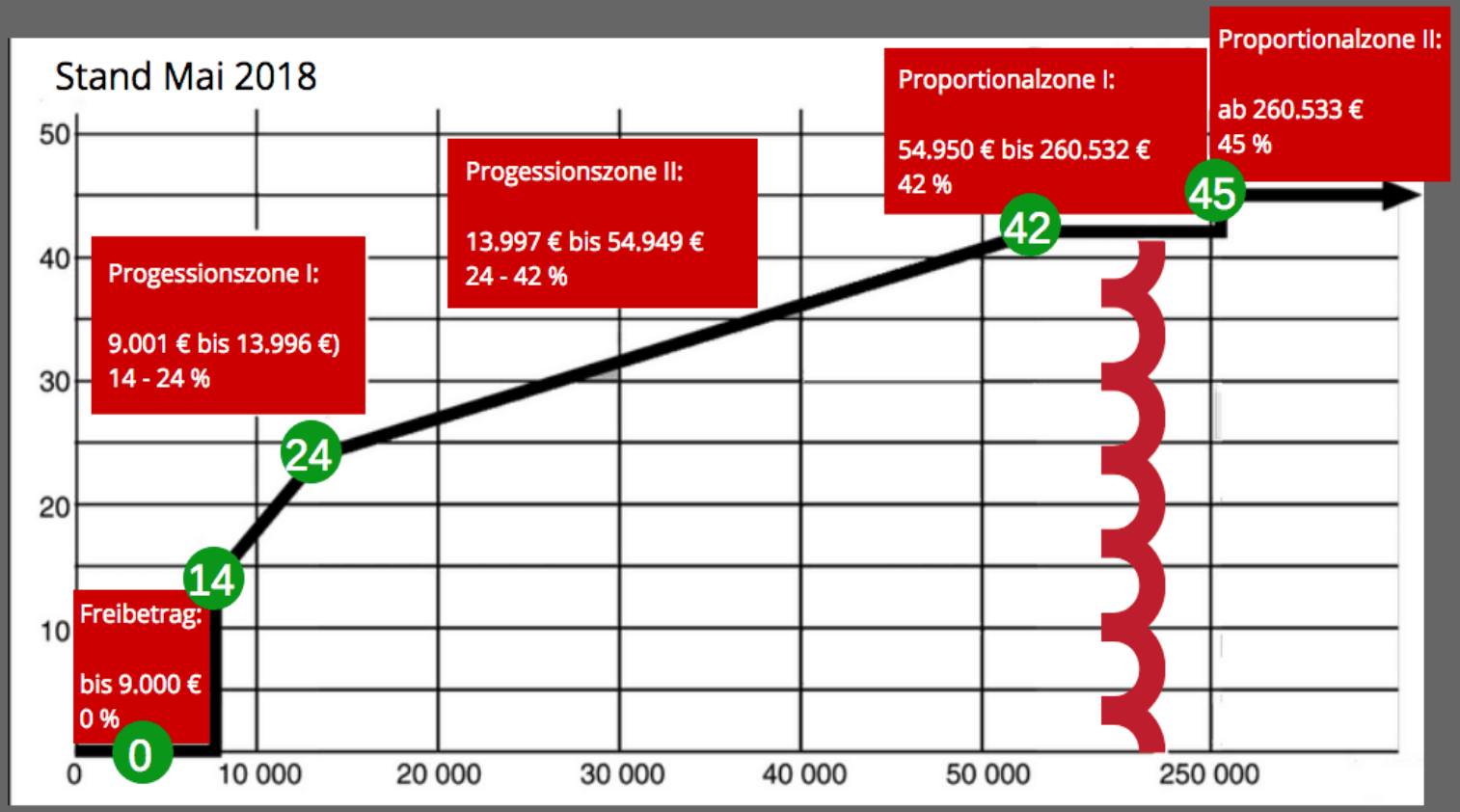
Marktmodell, virtuelle Marktplätze, Einkauf im Internet

Entscheidungen aus verhaltensökono-mischer Sicht: Beurteilen eigener Ent-scheidungen, analysieren unter-nehmerischer und politischer Maßnahmen

Profilbereich am WWG: Vertiefung, Finanzplatz Deutschland, Börse, Börsenspiel als Projekt, Besuch Gerichtsverhandlung, Wirtschaftsteil der Tageszeitung, weitere Planspiele

Unterrichtsbeispiel: Steuern, Einkommensteuer, Berechnung der Steuerbelastung

Einkommensteuer-Tarif 2018



Quelle: Bundesfinanzministerium

Wirtschaft und Recht

Wirtschaftliche und rechtliche Themenfelder

W W G 11. Jg

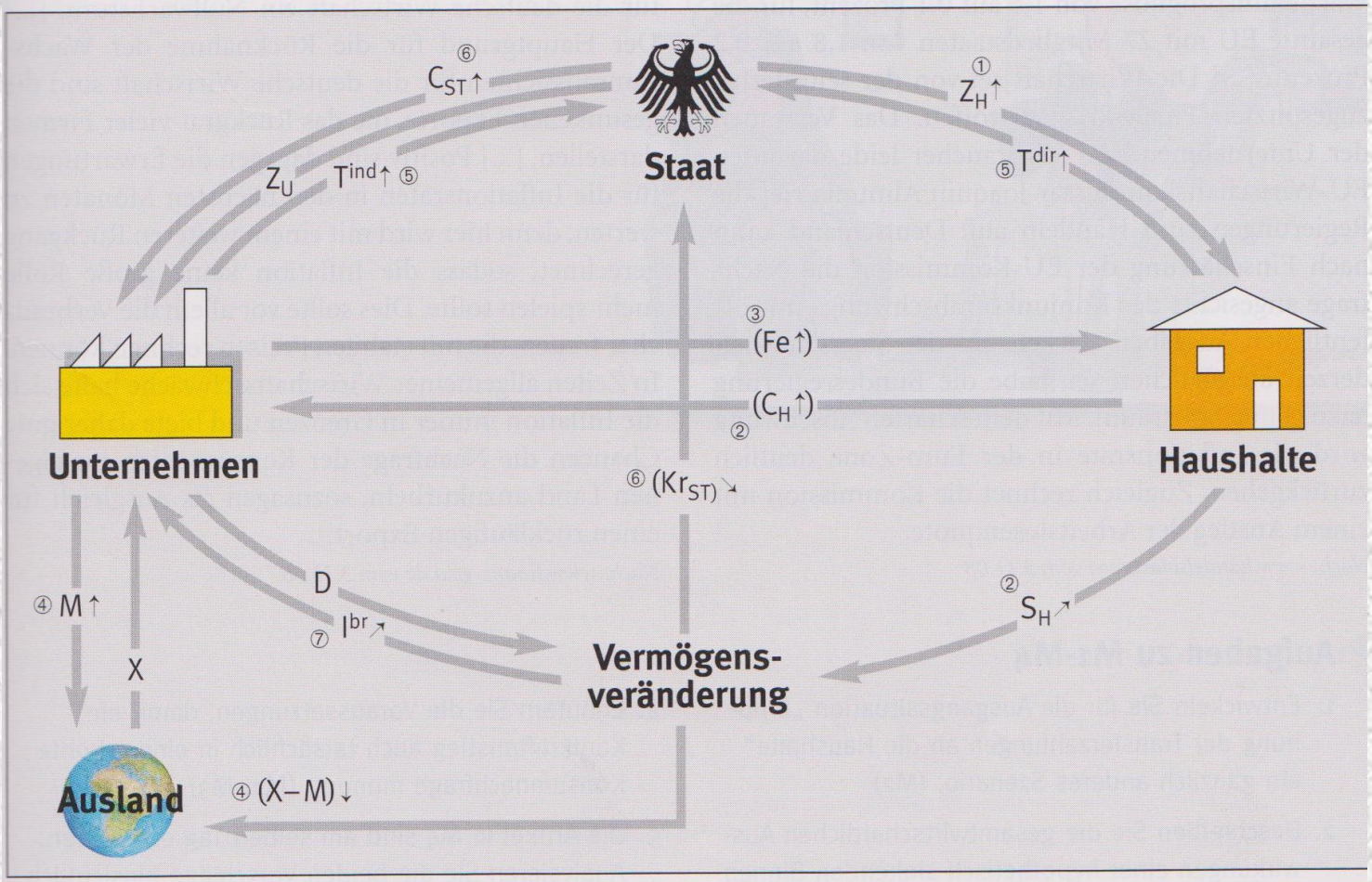
Wirtschaftsordnung und Recht als Handlungsrahmen	**Internat.wirtschaftl. Verflechtungen**	**Kapitalmarkt und Geldanlage**
Soziale Marktwirtschaft, andere Ordnungssysteme, Preisfunktionen auf Märkten, wirtschafts- sozial- u. umweltpolitische Themen, Analysen anhand des Kreislaufmodells	Öffentliches Recht und Privatrecht, Jugendstrafrecht	Marktmodell, virtuelle Marktplätze, Einkauf im Internet

Wirtschaftliches u. rechtliches Handeln aus institutionenökonomischer Sicht:

Globale Zukunftstrends u. Profilbereich am WWG: Vertiefung der Themen, Projekt

<u>NTG 11. Jg:</u> Recht u. Wirtschaftsordnung, internationale wirtschaftliche Verflechtungen, globale Zukunftstrends, verkürzt

Unterrichtsbeispiel Kreislaufmodell als Prognoseinstrument: Erklären Sie die Auswirkungen einer Einkommensteuersenkung auf die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands!



Fe = Faktoreinkommen	Z_H = Zuschüsse/staatliche Transferleistungen an die Haushalte	Kr_{ST} = Kreditaufnahme des Staates
C_H = Konsumausgaben der Haushalte	Z_U = staatliche Subventionen an Unternehmen	D = Abschreibungen
I^{br} = Bruttoinvestitionen	T^{dir} = direkte Steuern	X = Export
S_H = Ersparnis der Haushalte	T^{ind} = indirekte Steuern	M = Import
C_{ST} = Konsumausgaben des Staates		X–M = Außenbeitrag

Autorentext/-grafik

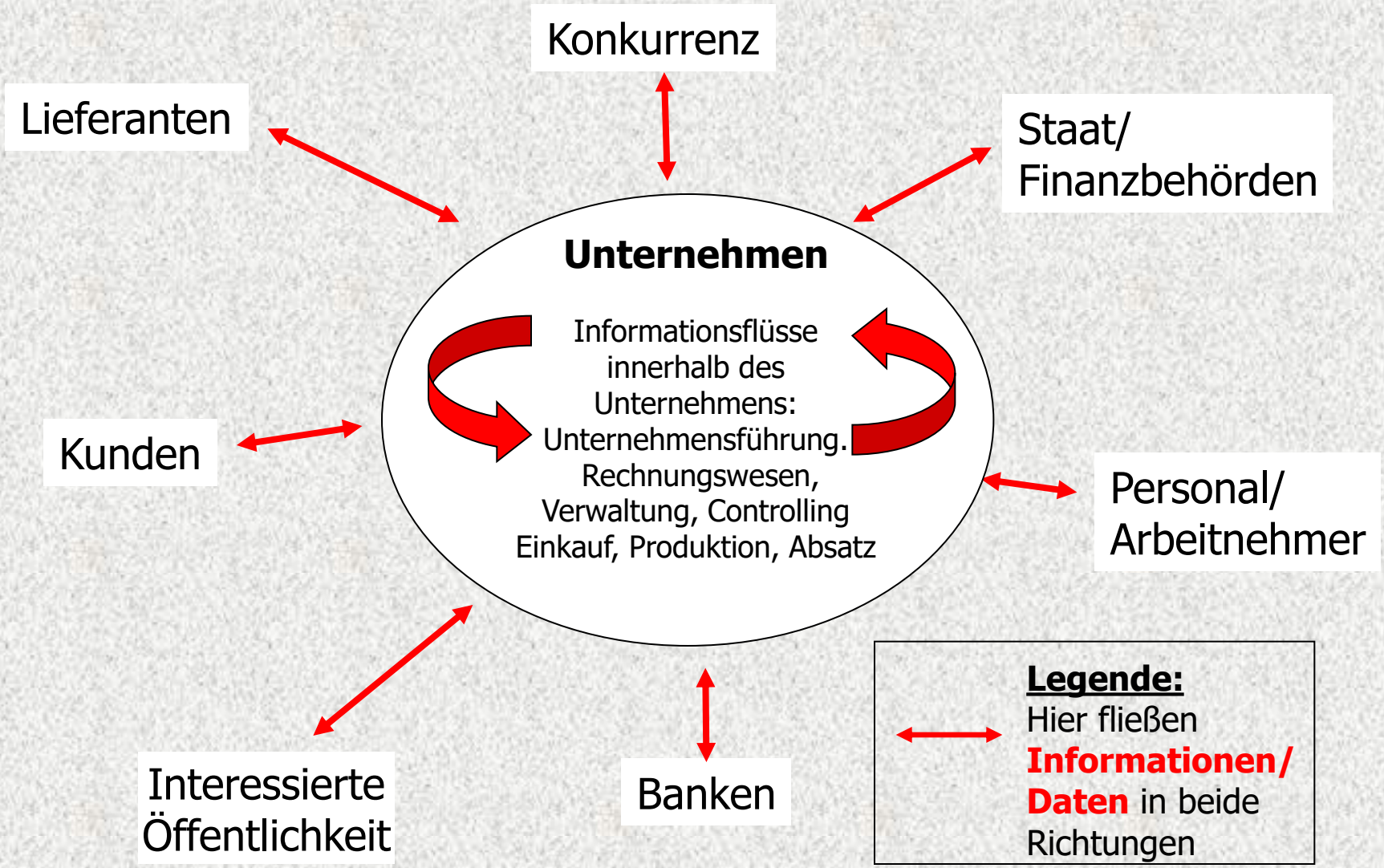
Das Fach Wirtschaftsinformatik

Warum heißt das Fach „Wirtschaftsinformatik"?

- **Analogie zum Naturwissenschaftlich-Techno-logischen Gymnasium, dort Informatik als „zweigtypisches Fach"**

- **Rechnungswesen/ Buchführung alleine werden aktuellen Entwicklungen nicht mehr gerecht.**

Das Fach Wirtschaftsinformatik



Das Fach Wirtschaftsinformatik

Ausgewählte Informationsströme

Anfragen .. Preisangebote,
Kalkulation (Tabellenkalkulation)
Werbeanzeige (Grafikprogramm)
Werbeschreiben Serienbrief/Datenbank)
Beschwerdeschreiben (Textverarbeitung, e-mail)
Kundenprofile (Datenbanken)

Kunden und Lieferanten

Internetauftritt, Homepage, e-Business

Unternehmen

Informationsflüsse innerhalb des Unternehmens
...

Internetauftritt, Homepage, e-Business
Bilanzen, G.u.V-Rechnung
(Tabellenkalkulation) Datenschutz ??

Interessierte Öffentlichkeit

Banken

Finanzierung u. Kapitalanlage
(Tabellenkalkulation, Algorithmen...)
Bewertung in Bilanzen
Rechtlicher Hintergrund

Wirtschaftsinformatik

Themenfelder

W

W

G

9.

Jg

Informationstechnologie im Unternehmen

Hard- und Software, Rechnervernetzung, Topologien, Dateiverwaltungssysteme

Kommunikation zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit

Arbeit mit Suchmaschinen, Tabellenkalkulationsprogramm, Formatierung, Text und Grafik, Homepage

IT-Sicherheit und Internetkriminalität

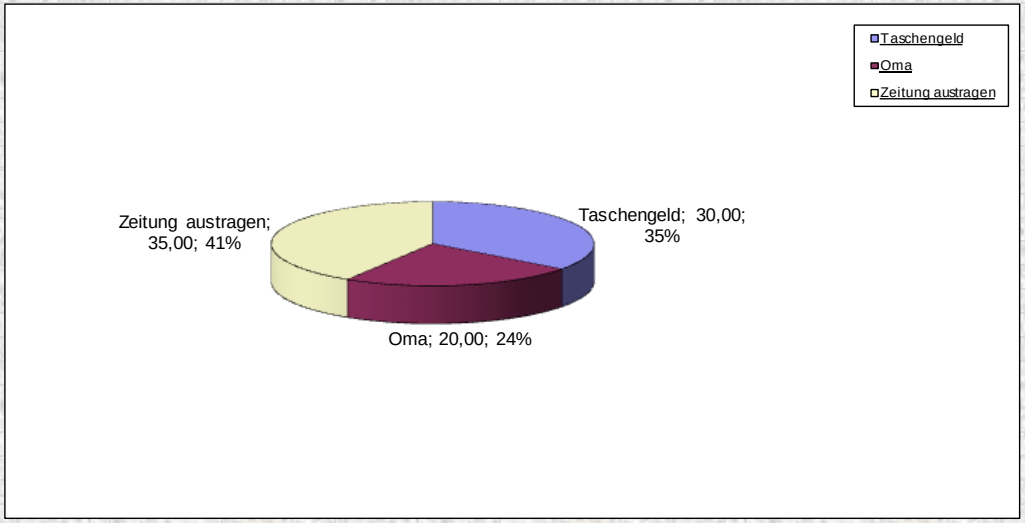
Maßnahmen der IT-Sicherheit, Angriffsarten, Verschlüsselungsverfahren, Phishing, straf- und zivilrechtl. Folgen

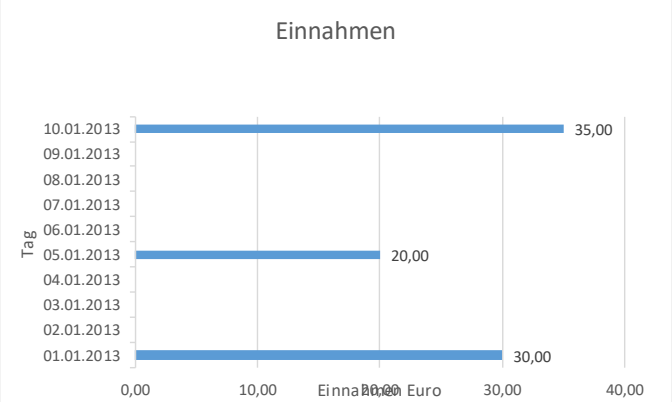
<u>Datenspuren und Datenschutz:</u> Soziale Netzwerke, Surfverhalten, digitaler Fußabdruck, personenbezogene Daten

Unterrichtsbeispiel Taschengeldverwaltung

Taschengeldverwaltung

Art	Datum	Einnahmen	Bargeldbestand	Ausgaben	Datum	Art
Taschengeld	01.01.2013	30,00		10,00	03.01.2013	Kino
Oma	05.01.2013	20,00		3,50	08.01.2013	Döner
Zeitung austragen	10.01.2013	35,00	-12,73	4,23	11.01.2013	Dirk
		44,00		67,00		
		20,00		50,00		
		1,00		15,00		
		10,00		3,00		
		10,00		10,00		
		10,00		30,00		





Unterrichtsbeispiel Benzinverbrauch/-kosten Auto

Verbauch/Kosten

Datum	Liter	Kilometer	Durchschnitt	Euro	KostenEuroGesamt	Kilometer Gesamt	Liter Gesamt	Verbrauch Gesamt	10,2	
13.03.2012	1286	12863	Beginn	114,03	1750,91	16539	1283,41	7,76		OK
16.03.2012	16,16	211	7,66	26		29402	2569,41	8,74	OK	OK
26.03.2012	58,02	755	7,68	94,51					OK	
09.04.2012	60,16	760	7,92	98					OK	
20.04.2012	60,05	781	7,69	99,02					OK	
29.04.2012	26,27	346	7,59	42,01					OK	
17.05.2012	60,04	834	7,20	96					OK	
29.05.2012	33,36	457	7,30	52,01					OK	
07.06.2012	68,88	918	7,50	107,01					OK	
22.06.2012	49,7	638	7,79	75					OK	
02.07.2012	60,04	733	8,19	90					zu viel!!	

Wirtschaftsinformatik

Themenfelder

W W G 10. Jg

Unternehmen als vernetzte Systeme

Logistik als bereichsübergreifender Prozess

Entwicklung von Algorithmen zur Lösung von Problemen

Analyse von Organigrammen, Ereignisgesteuerte Prozessketten EPK mit Konnektoren, Aufbau- u. Ablauforganisation

Aufgaben und Ziele der Logistik, Beschaffung, Lagerhaltung, eEPK, Produktion, Absatz,

Funktionale Modellierung, Datenflussdiagramme, Algorithmen

Informationstechnologische Zukunftstrends und Profilbereich am WWG: Vertiefung der Themen, Projekt

Wirtschaftsinformatik

Themenfelder

W W G 11. Jg

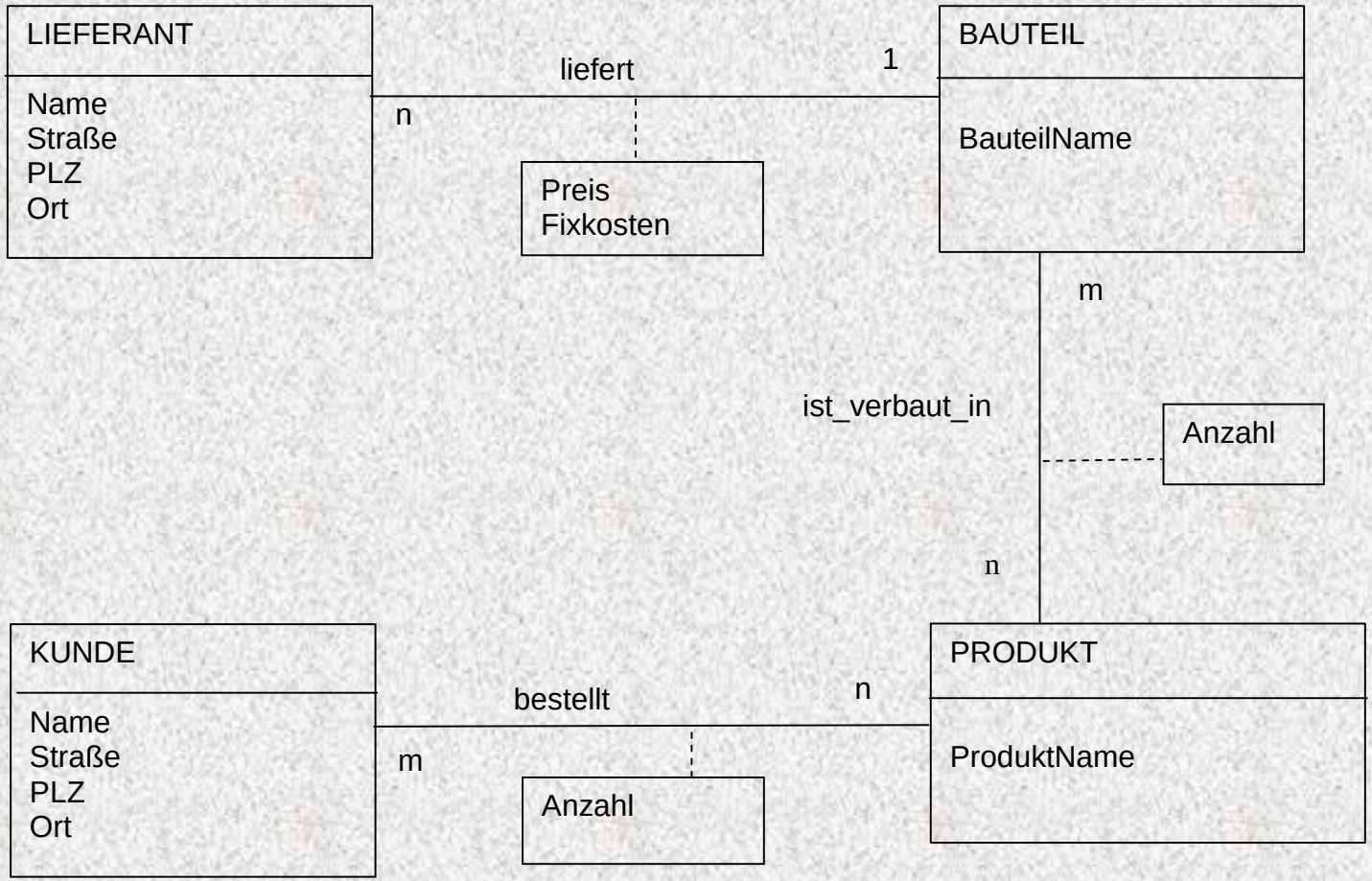
Verbesserung von Geschäfts-prozessen	Datenbank-systeme	Künstliche Intelligenz
Schwachstellen in Geschäftsprozessen, Nutzung geeigneter Modellierungsver-fahren, Model-lierungskonzepte, eEPK u. Petri-Netze	Objektorientierte Modelle, seman-tische Modelle, logische Modelle, Datenbank erstellen, SQL-Abfragen,	Einsatzmöglich-keiten von Künst-licher Intelligenz (KI) Verfahren und Grenzen der KI

Profilbereich am WWG: Vertiefung der Themen, Projekt

Beispiel Datenbank

einfaches_sem_Modell_SpielmobileAG.doc

Einfaches semantisches Modell der Spielmobile AG



Lieferant (Tabelle der Datenbank)							
LieferantID	**Name**	**Strasse**	**PLZ**	**Ort**	**BauteilNr**	**Preis**	**Fixkosten**
1	BASV	Chemiestr. 10	50000	Köln	18	0,24 €	50,00 €
2	REBAU	Sperlingstr. 20	67100	Ludwigshafen	18	0,26 €	40,00 €
3	MüllerAG	Am Kai 50	67000	Ludwigshafen	18	0,25 €	45,00 €
4	LEGA	Hauptstr. 17	80362	Günzburg	20	0,10 €	5,00 €
5	Playmobil	Spielstr. 15	95001	Zirndorf	20	0,15 €	0,00 €
6	Thyssan	Stahlstr. 25-35	33433	Essen	145	0,03 €	10,00 €
7	Stahlital	Grenzstr. 1	83091	Kiefersfelden	145	0,05 €	4,00 €

Selektion von Datensätzen

SQL-Befehl:
SELECT * FROM Lieferant
WHERE Ort=“Ludwigshafen“;

Ergebnistabelle							
LieferantID	**Name**	**Strasse**	**PLZ**	**Ort**	**BauteilNr**	**Preis**	**Fixkosten**
2	REBAU	Sperlingstr. 20	67100	Ludwigshafen	18	0,26 €	40,00 €
3	MüllerAG	Am Kai 50	67000	Ludwigshafen	18	0,25 €	45,00 €

WR und Win im Vergleich

Wirtschaft und Recht	**Wirtschaftsinfor-matik**
2, 3, 4 od. 5-stündig	2-stündig
Kernfach	Vorrückungsfach
Im Halbjahr: 1 Schulaufgabe 2 kleine Leistungsnachweise	Im Halbjahr: 2 kleine Leistungsnachweise

WR im NTG: wie Wirtschaftsinformatik

Darum Wirtschaftszweig:

- Aktualität und Realitätsnähe
- Grundlage für alle wirtschaftlichen Studiengänge
- Erleichtert den Einstieg in die wirtschaftlichen Studiengänge
- Viele andere Studiengänge beinhalten wirtschaftliche Grundlagen
- Wirtschaftliche Kenntnisse in sehr vielen Berufen, Positionen und bei Selbstständigkeit von Vorteil

LATERNE, LATERNE ...

Jauch-Kandidatin scheitert am Rettungsschirm

Die Studentin der Wirtschaftswissenschaften scheiterte an der 1000-Euro-Frage, obwohl ihr noch alle vier Joker zur Verfügung standen.

Die Frage: Was soll Europas Krisenstaaten vor der Pleite bewahren?

Die Antwortmöglichkeiten: A) Millionen-Knopf,
B) Milliarden-Schalter,
C) Billionen-Hebel,
D) Trilliarden-Taste.

Die Dresdnerin entschied sich mit etwas Unbehagen für Milliarden-Schalter, die Hilfe eines Jokers kam gar nicht in Frage.

„Humboldt würde sich für Wirtschaft entscheiden“

Süddeutsche Zeitung 19./20.September 2009

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit